

ZENTRALREDAKTION:
Comercialstrasse 22, Postfach, 7007 Chur,
Tel. 081 255 50 50, Fax 081 255 51 02

REICHWEITE:
125 719 Exemplare, 238 000 Leser

ABO- UND ZUSTELLSERVICE:
0844 226 226, abo-chur@suedostschweiz.ch

INSERATE:
Comercialstrasse 20, Postfach, 7007 Chur,
Tel. 081 255 58 58, Fax 081 255 58 59

REGION

Senioren verursachen nicht mehr Unfälle, aber ihre Zahl als Autolenker steigt. SEITE 2

REGION KULTUR

Kammerphilharmonie spannt mit Schülern zusammen – und kreiert die Welt. SEITE 9

REGION SPORT

Ramona Gabathuler steht im Unihockey mit Piranha Chur vor dem Finaleinzug. SEITE 13

ANZEIGE

ABFLUSS-/ROHRVERSTOPFUNG
OBAG 24 h

Regionen:
Chur 081 284 77 66
Davos, Prättigau 081 413 64 65
Engadin 081 854 24 40

NFA-Nein: Janom muss über Bücher

Chur. – Das Nein des Stimmvolks zur Bündner NFA bringt nicht nur Martin Schmid Mehrarbeit, sondern auch seiner Regierungskollegin Barbara Janom Steiner. Der von ihrem Departement in die Vernehmlassung gegebene Entwurf für eine Teilrevision des Krankenpflegegesetzes setzte nämlich die Annahme der NFA voraus. Obwohl die beiden Vorlagen materiell nicht miteinander verknüpft sind, hat das Nein zur NFA Folgen für die Gesetzesrevision: Der Entwurf muss in mehreren Bereichen überarbeitet werden. SEITE 5

Opera Viva lockt mit Verdis «Nabucco»

Chur. – Vom 24. Juli bis zum 10. August führt der Verein Opera Viva Obersaxen Giuseppe Verdis Oper «Nabucco» auf. Die Inszenierung unter der Regie von René Schnoz findet in dem auf rund 630 Zuschauerplätze ausgebauten Zelt in Obersaxen statt, wie die Verantwortlichen gestern an einer Medienorientierung in Chur bekannt gaben. Als Solisten der vierten Opera-Viva-Inszenierung treten unter anderen die beiden Bündner Ingrid Alexandre und Peter Galliard auf. SEITE 9

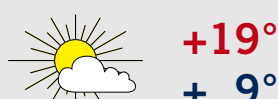
Region	2
Churer Kinos	7
Region Kultur	9
Region Sport	13
Todesanzeigen	15
Tagesthema	17
Inland	18
Ausland	21
Wirtschaft	23
Kultur	25
Sport	28
Fernsehprogramm	31

suedostschweiz.ch
... jeder klick ein treffer

Heute: Weltmeisterschaft im Skifliegen in Planica – ab 15.15 Uhr im Live-Ticker.

WETTER HEUTE

Nord- und Mittelbünden



+19°
+ 9°

SEITE 30



Harsche Kritik am Spital Oberengadin

Bevormundung, Beschimpfungen und Vernachlässigung – mit diesen Vorwürfen wird das Spital Oberengadin konfrontiert.

Von Fadrina Hofmann

Samedan. – Ein vergangene Woche stattgefundenen Vorfall auf der gynäkologischen Abteilung des Spitals

Oberengadin sorgt für Empörung bei den Betroffenen. In einem Leserbrief an die «Südostschweiz» schildert der Partner einer Patientin, wie der Chefarzt der Gynäkologie sowohl medizinische als auch menschliche Inkompetenz zeigte. So blieb nicht nur eine Eileiterschwangerschaft unerkannt, die mündige und ansprechbare Patientin wurde laut eigenen Aussagen auch wegen einer Notoperation unter

Druck gesetzt. Die schwangere Frau sei zudem beschimpft und während ihres Spitalaufenthalts nicht ausreichend mit Essen versorgt worden.

Die Spitalleitung handelt

Die Geschäftsleitung und die Spitalkommission werden den Fall an einer ausserordentlichen Sitzung behandeln. Eine Untersuchung dazu ist vorgesehen. **BERICHT SEITE 3**



Die Störche haben Recht behalten

Störche gelten als Frühlingsboten. Schon vor Wochen wurden im Süden Deutschlands die ersten Rückkehrer beobachtet, seither ziehen sie am Himmel ihre Kreise. Morgen erfüllt sich ihre Prophezeiung: Es ist kalendarischer Frühlingsbeginn (Bilder und Berichte Seiten 3 und 32). Bild Winfried Rothermel/Keystone

Ospel & Co. sollen entlastet werden

Zürich/Bern. – Die Aktionäre der UBS sollen an der Generalversammlung vom 14. April einen Schlusstrich unter die Ära Ospel ziehen. Der Verwaltungsrat der Schweizer Grossbank beantragt in der gestern veröffentlichten Einladung, die Mitglieder des Ver-

waltungsrats und der Konzernleitung für die Jahre 2007 und 2008 zu entlasten. Das war an den Generalversammlungen der letzten beiden Jahre unter dem Eindruck des finanziellen Debakels der UBS nicht geschehen. Der ehemalige UBS-Verwaltungsrats-

präsident Marcel Ospel und sein Team wären mit der Decharge-Erteilung im Zusammenhang mit ihrer Geschäftsführung vor Schadenersatzforderungen der Bank und ihrer Aktionäre geschützt. (ddp) **KOMMENTAR 5. SPALTE BERICHT SEITE 17**

KOMMENTAR

VON FEINGEFÜHL FEHLT JEDE SPUR

Von Simon Fischer

Eines muss man der UBS lassen: In ihrer Dreistigkeit ist sie kaum mehr zu übertreffen. Mitten in der hitzigen Debatte rund um die Abzocker-Initiative ist am Montag bekannt geworden, dass die Schweizer Grossbank den Mitgliedern der Geschäftsleitung und weiteren Top-Bankern weit über 100 Millionen Franken an Vergütungen für das vergangene Jahr ausbezahlt. Den höchsten Lohn im Unternehmen – 13,2 Millionen Franken – erhält ausgerechnet einer der beiden Chefs der Sparte Investmentbanking, die massgeblich für das UBS-Debakel verantwortlich ist.

Gestern hat die UBS nun nachgedoppelt. Der Verwaltungsrat beantragt den Aktionären, den Bankverantwortlichen der verheerenden Geschäftsjahre 2007 und 2008 einen Persilschein auszustellen, damit diese vor Schadenersatzforderungen im Zusammenhang mit ihrer Geschäftsführung geschützt sind. Und dies just am Tag, an dem sich der Nationalrat grundsätzlich und in aller Deutlichkeit für die Einsetzung einer Parlamentarischen Untersuchungskommission (PUK) zur UBS-Affäre ausgesprochen hat.

Das jüngste Kapitel in der Causa UBS zeigt einmal mehr deutlich, dass man sich in den Chefetagen der Bank einen Deut um die Befindlichkeiten in der Bevölkerung schert – jener Bevölkerung, ohne deren Steuergelder die UBS nicht hätte vor dem Ruin gerettet werden können. Und es zeugt von einer gehörigen Portion Arroganz, dass der Verwaltungsrat nicht einmal willens ist, mit seinem Antrag noch zwei Monate zuzuwarten, bis der Bericht der Geschäftsprüfungskommission des Parlaments zur UBS-Affäre auf dem Tisch liegt. Der Ball liegt nun bei den Aktionären. Zeigen wenigstens sie ein wenig Feingefühl, werden sie dem Wunsch des Verwaltungsrats an der Generalversammlung Mitte April eine gehörige Abfuhr erteilen.

sfischer@suedostschweiz.ch

ANZEIGE

SO SPART MAN HEUTE. UND SAMSTAGS.

SPAR

Fr. 1.10 gespart
1.65
~~2.75~~
Schweinsbäggli frisch
Schweiz/Deutschland
100g

Fr. 2.30 gespart
2.30
~~4.60~~
Lovely Toilettenpapier
gelb, Recycling
3-lagig, 10 Rollen
150 Blatt

Fr. 6.40 gespart
9.50
~~15.90~~
Ripasso Valpolicella
Lamberti
2007*
Italienischer Rotwein, 7,5dl

Aktionen gültig bis Samstag, 20. März 2010 oder solange Vorrat. Abgabe nur in Haushaltsmengen. Alle Preise sind in CHF angegeben. Satz- und Druckfehler vorbehalten. *Jahrgangsänderungen vorbehalten.

So frisch. So nah. So günstig.